

LOVE_INFLUENZA.JPEG

Der Liebeskummer
ist wie eine nicht ansteckende
Influenza

eigentlich ein zu schönes Wort
für einen Keim

die man über Monate hinweg
in der Tasche trägt.
Man ist nicht behindert
oder tot

noch nicht

Man kann laufen
und sprechen
und sogar lachen.
Man geht einkaufen

12'99 bitte

und empört sich
über Plastikverpackung.

Man kann sogar

und das ist
das ist das Schlimmste

andere neue,
unbekannte Monde
küssen.

Doch man spürt die ganze Zeit
den Stein
im Leib.

Man ist gewissermaßen
schwanger (emotional)

auch wir Männer

und trägt den toten Fötus
einer (taub) gewordenen Zuneigung,

ich muss da an Tauben denken

wie eine alte Polaroid aus den 70ern,
die jeden Tag ein bisschen mehr
erloscht.

milchig

Man schreibt Gedichte
und hört Punk

oder Stoner Doom

und bildet sich ein,
ein harter Typ zu sein,
der mit zwei festen Beinen
im Leben steht

man hat ja nur 2 Beine,
was soll der Quatsch

und unabhängig
vom anderen Geschlecht ist.

hier merkt man meine
Heterosexualität

Man schreibt Gedichte
und verwendet nur das Wort „Du“
und eigentlich ist jeder Satz
ein Vorwurf oder ein Ruf
oder ein Versuch,
eine Antwort zu erlangen
die man schon kennt
und nicht hören mag.

Doch ist sie endlich weg

ich meine die Influenza,
siehe erster Vers

vergisst man alles schnell
und lässt wieder Platz
für die anderen Krankheiten
des Daseins

oder Hierseins

aka. „Müdigkeit des Atmens“

Diese sind vererbte,
chronische Pathologien,
die sich nie gänzlich auflösen

dafür sind wir zu clever,
oder zu dumm.